

TV mit Verzögerung

Der Live-Bschiss

Direktübertragungen werden immer riskanter. US-Sender strahlen sie **aus Angst vor Störenfrieden** fast nur noch mit einem zeitlichen Sicherheitspuffer aus. Die europäischen Sender schlafen. Noch

Bei der **Live-Übertragung der US-Superbowl-Football-Show** im Februar 2004 rutschte der Sängerin Janet Jackson die rechte Brust aus dem Körbchen – «aus Versehen», wie es später hiess. Uiuui! Wochenlang erregten sich die USA über «Nipplegate». Weil sich eine so unerhörte Affäre nie wieder ereignen soll, sind die Amerikaner vorsichtig geworden und strahlen ihre Live-Sendungen seither mit einer Verzögerung von fünf Sekunden aus.

Das gibt ihnen genug Reaktionszeit, um den Bildschirm im Notfall schwarz werden zu lassen. Falls akute Gefahr besteht, dass jemand vor laufender Kamera die Hosen runterlassen könnte, sind sogar fünf Minuten Verzögerung eingebaut. Was dann am Bildschirmrand als «live» bezeichnet wird, sollte dann eher «Live-Bschiss» heissen.

Echtzeit-Sendungen, bei denen absolut keine Sicherheits-Sekunden-Puffer eingebaut sind, bezeichnet der Fachjargon als «live live». Zeitversetzte

Programme tragen die Kennung «live on tape» – «Live auf Band» (siehe Felix-Check).

Auch wir in Europa dürften bald nicht mehr darum herumkommen, wenigstens die ganz grossen Live-Kisten zeitversetzt auszustrahlen. Schliesslich gibt es auch hier genug Bekloppte, die eine Direktübertragung dazu missbrauchen könnten, sich vor einem Millionenpublikum in Szene zu setzen.

Zum ersten Mal in der Geschichte des deutschsprachigen Fernsehens erfolgte ein Überraschungsangriff bei der 25. Folge von «Wetten, dass...?» am 15. Dezember 1984. Umweltaktivistinnen aus dem Publikum (Foto rechts) enterten die Bühne und verkündeten ihre Parolen. Daraufhin dachten die Programmverantwortlichen erstmals darüber nach, die grösste Unterhaltungsshow Europas zeitversetzt auszustrahlen, um Nachahmer auszutricksen. Geschehen ist bis heute – nichts.

IM FELIX-CHECK

Echtzeit (live live)

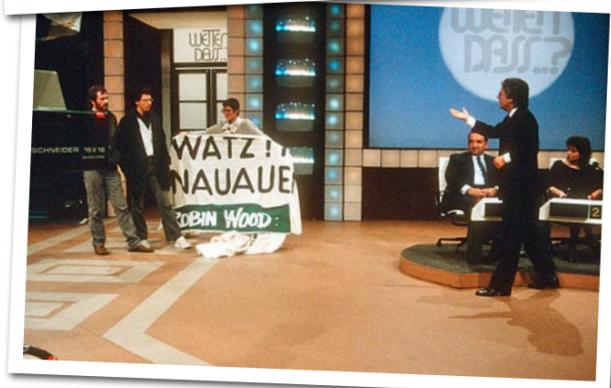
«Puls» Mo., 21.05 Uhr
«Kassensturz» Di., 21.05 Uhr
«Rundschau» Mi., 20.50 Uhr
«Benissimo» Sa., 20.05 Uhr
«Happy Day» Sa., 20.05 Uhr
«Meteo» tägl., 19.55, 22.15 Uhr

Zeitverzögert (live on tape)

«Club» Di., 22.20 Uhr (Aufzeichnung: 17.30 Uhr)
«Arena» Fr., 22.20 Uhr (Aufzeichnung: 18.30 Uhr)
«Giacobbo/Müller» So., 22.00 Uhr (Aufzeichnung: 19.30 Uhr)

Vorproduziert (on tape)

«al dente» Mo., 20.05 Uhr (6 Sendungen aufgezeichnet)
«1 gegen 100» Mo., 20.05 Uhr (6 Sendungen)
«Deal or No Deal» Mi., 20.05 Uhr (9 Sendungen)
«Samschtig-Jass» Sa., 18.40 Uhr (4 Sendungen)
«Hopp de Bäse» Sa., 18.40 Uhr (3 bis 4 Sendungen)
«5 gegen 5» tägl., 18.20 Uhr (45 Sendungen)



DER KÖNIG DER KONSERVEN

Sven Epineys «5 gegen 5» wird bis zu 45 Folgen im voraus aufgezeichnet. Pannen wie Janet Jacksons blanker Busen oder der Ökoaktivisten-Auftritt in «Wetten dass...?» sind so ausgeschlossen

Am 3. August 1985 wurde «Verstehen Sie Spass?» vom Sitz des deutschen Bundesgerichtshofs übertragen. Es war die Zeit der Terroranschläge. Man rechnete mit 20 Millionen Zuschauern. Prompt gab es eine Bombendrohung. Nach der Generalprobe hiess es: Alle raus! Eine Heerschar von Kriminalbeamten untersuchte jede Ecke. Selbst der Papierkorb meiner Garderobe wurde umgestülpt. Nach der Freigabe des Gebäudes sendeten wir nach dem Motto «Augen zu und durch».

Aber es gibt nicht nur «live live», sondern auch das andere Extrem, die Konserve. «On tape» kommt aber immer seltener wirklich «ab Band», sondern ab Computer-Festplatte. Haben Sie gewusst, dass beispielsweise von «5 gegen 5» mit Sven Epiney 45 Folgen hintereinander aufgezeichnet werden? Er benötigt dazu nur neun Tage. Ohne Teleprompter, ohne doppelten Boden, ohne nichts. Ein kleines Spickzetteli genügt ihm.

Live-Sendungen vor Publikum sind für die Macher zwar kribbelig, vorproduzierte Staffel-Programme jedoch erheblich kostengünstiger. Das Einzige, was nicht tagelang vorher aufgezeichnet werden kann, sind Nachrichten und Wetterprognosen. Aber das schaffen sie bestimmt auch bald ... ●

Kurt Felix

Die TV-Sieger vom 1. bis 7. Dezember

Hitliste Schweiz



Die «Kassenstürzer»: zurück an der Quoten-Spitze

1	SF 1	Kassensturz	751 300
2	SF 1	Sports Awards	626 600
3	SF 1	SF bi de Lüt	562 500
4	SF 1	Deal or No Deal	559 000
5	SF 1	Ein Fall für zwei	553 900
6	SF 1	Giacobbo / Müller	538 700
7	SF 1	Classe Politique	531 600
8	SF 1	Rundschau	501 500
9	SF 1	al dente	492 500
10	SF 1	Arena	465 000

Hitliste Ausland



Der «Tatort» aus Leipzig kommt an

1	ARD	Tatort: Unbestechlich	291 900
2	RTL	Die Super Nanny	233 700
3	RTL	Bauer sucht Frau	183 100
4	ARD	Der Nikolaus im Haus	180 000
5	RTL	Raus aus den Schulden	178 900
6	ZDF	Im Gehege	178 100
7	RTL	Wer wird Millionär?	159 500
8	RTL	GZSZ	159 200
9	ARD	Star Quiz mit Jörg Pilawa	154 600
10	PRO7	xXx 2	145 400

ohne tägliche Informationssendungen
Quelle: Telecontrol/Publica Data AG

HINGEZAPPT WEGGEZAPPT

Redaktionsmitglieder des SonntagsBlick Magazins mit der TV-Fernbedienung. Heute mit Helmut-Maria Glogger



Herz für Kinder

ZDF, 6. Dezember, 20.15 Uhr

Ja! So machen Spendenaufrufe Spass. Mit einer berührenden Rede von Sarah Connor über ihr Bangen und Hoffen während der Herzoperation ihrer gerade geborenen Tochter. Und ein George Clooney, der nun wirklich den Charme tonnenweise versprüht und zeigte: Auch Gutmenschen können gut gelaunt sein.



Sternstunde

SF 1, 7. Dezember, 10 Uhr

Eine Sendung über Kirchenvater Karl Barth ist nicht «Wetten, dass...?». Da steht Thomas Gottschalk im Mittelpunkt – bei der «Sternstunde» sollte es eigentlich der Gast sein. In diesem Fall der Theologe Eberhard Jüngel. Nur: Moderatorin Brigitta Rotach setzte sich penetrant in Szene. Deren Meinung ist völlig nebensächlich.